

# Nationale Tagung des Fachverbands Gewaltberatung Schweiz 2025

## Einladung und Programm

Liebe Kolleg:innen, sehr geehrte Fachpersonen

Wir freuen uns, Sie zur Nationalen Tagung 2025 des FVGS einzuladen.

**Zielgruppe** Fachpersonen aus den Lernprogrammen, der Gewaltberatung, der Justizbehörden, Gerichte, KESB, sowie Personen und Institutionen, die im Bereich häuslicher Gewalt tätig sind

**Wann** Donnerstag, 3. Juli 2025, 8:45h – 16:15h

**Wo** Eidg. Personalamt EPA, Aula im 3. Untergeschoss (UG 316), Eigerstrasse 71, Bern

### Netzwerke nutzen, Schutz verbessern

Der Fachverband setzt sich dafür ein, die professionelle Arbeit mit Tatpersonen häuslicher Gewalt zu fördern sowie den Austausch unter den Beratungsstellen und mit deren Netzwerk zu unterstützen.

Die diesjährige Tagung widmet sich dem Thema der Zusammenarbeit zwischen den zuweisenden Stellen und den Beratungsstellen und zeigt Best Practices aus verschiedenen Kantonen auf.

Eine Simultanübersetzung in den Sprachen Deutsch und Französisch ist gewährleistet.

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden herzlich zu einem Umtrunk in der Dampfzentrale eingeladen.

#### Eintritt inkl. Mittagessen und Apéro

Mitglieder FVGS gratis für 1 oder 2 Teilnehmende, je nach Mitgliedschaft

Nicht-Mitglieder FVGS CHF 150.-

Freundliche Grüsse  
Der FVGS Vorstand

# Nationale Tagung des Fachverbands Gewaltberatung Schweiz 2025

Netzwerke nutzen, Schutz verbessern

<b>Ab 08.45</b>	<b>Empfang und Begrüssungskaffee</b>
<b>09.15 - 09.25</b>	<b>Begrüssung</b> Isabelle Fisher, Generalsekretärin FVGS, Christoph Gosteli Präsident FVGS, Barbara Beaussacq Vorstand FVGS, Heidi Hauenstein-Ringger Vorstand FVGS
<b>09.25 - 09.45</b>	<b>Informationen aus dem EBG, Fachbereich Gewalt</b> Luzia Siegrist, EBG
<b>09.45 - 10.00</b>	<b>Informationen zu den Postulaten „Opferschutz durch Täterarbeit“</b> Maria Gertsch, Bundesamt für Justiz
<b>10.00 - 10.45</b>	<b>Kindes- und Erwachsenenschutzrechtliche Interventionen und Massnahmen in Fällen von häuslicher Gewalt</b> Angela Marfurt-Jahn, Präsidentin Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Stadt Luzern  Die Referentin gibt uns einen Überblick über die Aufgaben der KESB der Stadt Luzern und legt dar, welche Massnahmen bei Gewaltvorfällen in der Familie durchgeführt werden.
<b>10.45 - 11.15</b>	<b>Pause</b>
<b>11.15 - 12.00</b>	<b>Gemeinsam gegen häusliche Gewalt: Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kanton Aargau</b> Claudia Wyss, Bereichsleiterin der Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Aargau Barbara Loppacher, Stellvertretende leitende Oberstaatsanwältin des Kantons Aargau  Im Kanton Aargau wird häusliche Gewalt durch eine enge Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen begegnet. Polizei, Familiengerichte, Staatsanwaltschaften, Suchtberatungsstellen, Opferhilfe sowie weitere Fachstellen koordinieren ihre Massnahmen, um Betroffene zu unterstützen und gewaltausübenden Personen dabei zu helfen, ihr Verhalten zu reflektieren und jegliche Form von Gewalt zukünftig zu vermeiden. Diese interdisziplinäre Kooperation trägt massgeblich dazu bei, den Umgang mit häuslicher Gewalt zu verbessern und sowohl Prävention als auch die Förderung eines gewaltfreien Umgangs mit Konflikten zu gewährleisten. Dieses Referat gibt Ihnen Einblick in die bestehenden Kooperationsstrukturen und die Massnahmen zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt im Kanton Aargau.
<b>12.00 - 13.15</b>	<b>Mittagessen</b>

<p><b>13.15 - 14.15</b></p>	<p><b>Workshop Diskussion in 4 Gruppen (2 deutschsprachige Gruppen und 2 gemischtsprachige)</b></p> <p><b>Zu den Fragen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie arbeitet meine Beratungsstelle/Institution mit den zuweisenden Stellen zusammen?</li> <li>- Was läuft gut und wo gibt es Schwierigkeiten?</li> <li>- Wo sehe ich Verbesserungspotential in der Zusammenarbeit?</li> </ul>
<p><b>14.15 - 14.45</b></p>	<p><b>Gefährderansprache durch das Mannebüro Züri</b> Christoph Gosteli, Präsident des FVGS</p> <p>Das Mannebüro Züri hat als NGO den Auftrag, standardisierte Gefährderansprachen durchzuführen und arbeitet dabei eng mit den Behörden zusammen. Ziel ist es, gewaltausübende Personen frühzeitig zu sensibilisieren, Unterstützungsangebote aufzuzeigen und Wege zur Verhaltensänderung anzubieten. Im Rahmen der Gewaltschutzgesetze (GSG) können Maßnahmen wie Wegweisungen oder Kontaktverbote eine Unterbrechung der Gewaltspirale bewirken. Eine nachhaltige Veränderung erfordert jedoch auch eine gezielte Begleitung der Täter:innen – freiwillig oder im Zwangskontext.</p>
<p><b>14.45 - 15.00</b></p>	<p><b>Pause</b></p>
<p><b>15.00 - 15.45</b></p>	<p><b>Prävention zwischen Sicherheit und Unterstützung: Eine Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei und dem Ufficio dell'assistenza riabilitativa des Kantons Tessins</b></p> <p>Marco Castoldi, Leiter des Servizio di violenza domestica (SVD) der Kantonspolizei des Kantons Tessin</p> <p>Marlene Masino, Koordinatorin des Bereichs häusliche Gewalt beim Ufficio dell'assistenza riabilitativa (UAR)</p> <p>Das UAR (Bewährungshilfe), ist die Stelle im Kanton Tessin, die Beratung und Unterstützung für Personen anbietet, die sich in der Ehe gewalttätig verhalten haben oder verdächtigt werden, dies getan zu haben. Die meisten Personen, die sich ans UAR wenden, werden von der Kantonspolizei gemeldet.</p> <p>Das UAR und das SVD, der Dienst für häusliche Gewalt, haben eine enge Zusammenarbeit aufgebaut, die den Informationsaustausch, den Kontakt und die Betreuung gemeldeter Personen sowie die Verwaltung von Notunterkünften für Personen, die aus ihrem Zuhause entfernte erleichtert.</p>
<p><b>15.45 - 16.15</b></p>	<p><b>Diskussion und Abschluss im Plenum</b></p> <p>Wichtige Erkenntnisse aus den Workshops werden zusammengetragen</p>
<p><b>Ab 16.15</b></p>	<p><b>Gemeinsamer Apéro in der Dampfzentrale</b></p>